



Information des Lawinenwarndienstes Tirol zur Lawinensituation, vom Donnerstag, den 06.12.2001, 07:3

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In Höhenlagen unterhalb etwa 2200m herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Aus sehr steilen Wiesenhängen kann dort die meist feuchte bzw. nasse Schneedecke vereinzelt noch abgleiten. Oberhalb etwa 2200m ist die Lawinengefahr unverändert als erheblich zu beurteilen. Die typisch ausgeprägte frühwinterliche Schneedecke, bei der eingewehte Hangbereiche in unmittelbarer Nähe von sehr schneearmen Geländepartien anzutreffen sind, sollte vom Wintersportler nicht unterschätzt werden. In sehr steilen, eingewehten Hangbereichen genügt unverändert die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers, um eine Lawine auszulösen. In hochalpinen Lagen hat der sehr stürmische Wind aus dem Sektor NW zu neuen, teils umfangreichen Tribschneeansammlungen geführt, die ebenso störanfällig sind.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Der neuerliche Temperaturanstieg und die Regenfälle bis etwa 1400m hinauf haben in tiefen Lagen zu einem weiteren Abbau der nassen Schneedecke geführt. Durch den Regen hat die Schneedecke wieder an Festigkeit verloren. Oberhalb etwa 1500m hat es in ganz Tirol mit Ausnahme des südlichen Osttirols etwa 10cm geschneit, wobei der sehr stürmische Wind in der Höhe zu neuen Tribschneeansammlungen geführt hat. Als gefährlichste Gleitfläche für Lawinenabgänge findet sich eine bodennahe, aufbauend umgewandelte Schneeschichte, die unverändert keine gute Verbindung mit den darüber gelagerten Tribschneeansammlungen hat. Mit den prognostizierten Schneefällen wird sich aufgrund des schnellen Temperaturwechsels an der jetzigen Schneeoberfläche eine gefährliche Gleitschichte ausbilden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Anfangs sind die Berge zum Teil noch frei von Wolken. Aber bis Mittag trübt es wieder ein und der Schneefall wird zum Teil kräftig, vor allem vom Arlberg über die Lechtaler bis in die Kitzbüheler Alpen. Temperatur in 2000m von -1 auf -5 Grad, in 3000m von 55 auf -11 Grad sinkend. Starker, in hohen Lagen mitunter stürmischer Wind aus Nord bis Nordwest.

TENDENZ

Die Lawinengefahr wird sich aufgrund der prognostizierten Schneefälle und des sehr schnellen Temperaturwechsels in hochalpinen Lagen etwas verschärfen.

GEFAHRENMUSTER (GM)

Patrick Nairz